

B A H R A M V A R Z A

Wissenschaftliche  
Denkanstöße  
zur

# RELIGION

WELCHER GOTT IST DER SCHÖPFER  
DES UNIVERSUMS?

**BAHRAM VARZA**

**Wissenschaftliche  
Denkanstöße  
zur**

**RELIGION**

**Welcher Gott ist der Schöpfer  
des Universums?**

***„Zwei Dinge sind unendlich, das  
Universum und die menschliche  
Dummheit, aber bei dem Universum  
bin ich mir noch nicht ganz sicher.“***

*Albert Einstein*

***„Die Welt wird nicht bedroht von den  
Menschen, die böse sind, sondern von  
denen, die das Böse zulassen.“***

*Albert Einstein*

***Was bringt Menschen dazu, zu glauben, dass ein  
allmächtiger Gott,  
der Schöpfer eines Universums von über  
70 Milliarden Lichtjahren Größe,  
auf der Erde (die nur eine Siebtel Lichtsekunde  
groß ist) die Hilfe von Helfern und Helfershelfern  
benötigt?***

Wie böswillig müssen die Menschen sein,  
die versprechen,  
dass Gott Mord, Raub und die Vergewaltigung von  
„Ungläubigen“  
mit dem Paradies belohnt?

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der  
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten  
sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© 2017 Bahram Varza, 4. Auflage  
Umschlaggestaltung, Herstellung und Verlag: BoD- Books on Demand  
ISBN: 978-3-7412-3462-0

Einkauf über Amazon:  
<https://www.amazon.de/Wissenschaftliche-Denkanst%C3%B6%C3%9F-Religion-Bahram-Varza/dp/3741234621>

Zitieren unter Angaben der Quelle ist gestattet.  
Alle Rechte vorbehalten

## Inhalt

<b>Vorwort</b>	<b>5</b>
<b>Einleitung</b>	<b>7</b>
<b>Tanz auf dem Vulkan</b>	<b>8</b>
<b>Die Religion</b>	<b>11</b>
<b>Zuckerbrot und Peitsche im Dienst der Religion</b>	<b>14</b>
<b>"Selbsterhaltungstrieb" und dessen mögliche Umwandlung zur teuflischen Entartung</b>	<b>23</b>
<b>Die Formel der Religion</b>	<b>25</b>
<b>Der Unterschied zwischen dem primären und modernen Aberglauben</b>	<b>26</b>
<b>Religion und moderne Globalisierung</b>	<b>29</b>
<b>Psychologie der Offenbarung</b>	<b>29</b>
<b>Lassen sich Vernunft und Glaube miteinander verbinden?</b>	<b>30</b>
<b>Die Indoktrinierung des Glaubens</b>	<b>31</b>
<b>Wunder</b>	<b>32</b>
<b>Wunder im Alten Testament</b>	<b>33</b>
<b>Wunder im Neuen Testament</b>	<b>35</b>
<b>Wunder im Islam</b>	<b>42</b>
<b>Schaden und Nutzen der Religion im Diesseits und Jenseits</b>	<b>51</b>
<b>Einfluss der Religion auf das menschliche Gewissen</b>	<b>53</b>
<b>Ethik</b>	<b>54</b>
<b>Gerechtigkeit Gottes</b>	<b>58</b>
<b>Entstehung und Authentizität der Heiligen Bücher</b>	<b>69</b>
<b>Das Fundament der abrahamitischen Religionen</b>	<b>71</b>
<b>Verhältnis des christlichen und muslimischen Glaubens zum Alten Testament</b>	<b>73</b>
<b>Die Ähnlichkeit zwischen dem Alten Testament</b>	

<b>und dem Koran</b>	<b>73</b>
<b>Noah in der Bibel und im Koran</b>	<b>88</b>
<b>Joseph</b>	<b>89</b>
<b>Kain und Abel</b>	<b>126</b>
<b>Widersprüchliche Gebote in der Bibel und dem Koran</b>	<b>129</b>
<b>Gottes Gebote zu den Speisen</b>	<b>134</b>
<b>Die persönliche Beziehung Gottes zu Moses, Jesus und Mohammed</b>	<b>136</b>
<b>Die Beziehung zwischen dem abrahamitischen Gott und seinen Gläubigen</b>	<b>141</b>
<b>Massaker an dem jüdischen Stamm Banu Quraiza</b>	<b>146</b>
<b>Allmächtigkeit Gottes</b>	<b>153</b>
<b>Die Allbarmherzigkeit Gottes</b>	<b>154</b>
<b>Allwissender Gott</b>	<b>155</b>
<b>Sure 9. Die Reue (Al-Tauba)</b>	<b>161</b>
<b>Atheismus</b>	<b>176</b>
<b>Zufallsprinzip bei der Entstehung des Seins</b>	<b>177</b>
<b>Kindischer Aberglaube: Einstein über Religion</b>	<b>181</b>
<b>Rätselhafte Fragen</b>	<b>184</b>

## Vorwort

Bevor ich mich diesem grundsätzlichen und anspruchsvollen Thema „Religion“ zuwende, möchte ich meinen Ausführungen ein simples Gleichnis voranstellen: Angenommen, ein Mann hat in eine Firma nur ein paar Euro investiert, ein anderer hat in dieselbe Firma aber sein ganzes Vermögen gesteckt, das er für seine Alterssicherung vorgesehen hatte. Stellen Sie sich nun bitte vor, welche unterschiedlichen Reaktionen die beiden Teilhaber bei der Konkursanmeldung dieser Firma vermutlich an den Tag legen.

Aus diesem Grund möchte ich alle diejenigen bitten, die als Kind eine strenge religiöse Erziehung erfahren haben, insbesondere wenn sie im höheren Alter sind, vom Lesen dieses Buches Abstand zu nehmen. Denn einerseits wird ihnen nach dem Motto „Es kann nicht sein, was nicht sein darf“ die Akzeptanz der hier erörterten Sachverhalte schwerfallen, andererseits könnten die besprochenen Fakten sie aufregen.

*Eine weitere kurze Bemerkung zu diesem Buch: In Bezug auf die erste Auflage haben manche Leser beanstandet, dass sie die gelieferten Belege für meine Thesen aus den heiligen Büchern langweilig und überflüssig fanden. Aber wie Sie wahrscheinlich beim Lesen dieses Buches bemerken werden, ist es meine Absicht, die Erkenntnis zu vermitteln, dass man sich über die Religion und ihre Hintergründe genauestens informieren und nicht leichtgläubig und unkritisch an etwas glauben soll. Dementsprechend wäre es auch nicht klug, wenn Sie jedem Zitat einschließlich meiner Ausführungen ohne Vorliegen von ausreichenden Fakten und Belegen vertrauen. Beim Recherchieren in der Geschichte stellt man fest, dass die Menschheit sehr oft wegen ihrer Leichtgläubigkeit in völlig unnötige Kriege verwickelt wurde, die zu unermesslichem Leid und Blutvergießen geführt haben. Dabei ist es typisch, dass der Elan und die Begeisterung, mit denen die Menschen in den*

*Krieg zogen, meist gepaart waren mit Naivität und Uninformiertheit der Bevölkerung, die später in großes Elend gestürzt wurde. Weil das Thema Religion sehr heikel und persönlich ist, muss ich mit den Kommentaren sparsam umgehen und das Urteil über die heiligen Bücher, welche die Grundlage der Religionen bilden, der individuellen Auffassung der Leser überlassen. Deshalb möchte ich Sie also bitten: Haben Sie Verständnis, wenn ich mit meinen informativen und manchmal vielleicht langatmigen Beweismitteln Ihre Geduld hin und wieder überfordere.*

Um Ihnen den Inhalt dieses Buches wissenschaftlich nachvollziehbar zu gestalten, möchte ich auf einige Internet-Adressen hinweisen:

Die ewige Religion: Die Überlieferungen (Heilige Schriften)  
<http://www.ewige-religion.info/ueberlieferung.htm>

Wikipedia, Stichwort „Universum“:  
<http://de.wikipedia.org/wiki/Universum>

Humanistischer Pressedienst: Einstein über Religion.  
<http://hpd.de/node/4584>

The Guardian: Einstein's Letter makes view of religion relatively clear.  
<https://hpd.de/node/4584>  
<http://www.theguardian.com/science/2008/may/12/peopleinscience.religion/print>

Der Spiegel: Der leere Thron.  
<http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-25990839.html>

Zusätzlich empfehle ich eine Biografie des „Propheten Mohammed“ (Ibn Ishag: Das Leben des Propheten (2008), ISBN: 978-9-963-40-040-9. Damit können Sie sich selbst über die Authentizität des weltweit verbreiteten Terrorismus ein Bild machen.

Nicht zuletzt möchte ich auf eine eigenartige Übersetzung des arabischen Verbs *ghatl* (قتل) im Koran hinweisen. Aus welchem Grunde auch immer hat sich im Laufe der Zeit durchgesetzt, dieses Verb anstatt mit „töte“ mit „Kampf“ zu übersetzen oder so zu interpretieren. Allerdings benutzt man für das Wort „Kampf“ in der arabische Sprache das Wort *harb* (حرب).



# Einleitung

Dieses Buch unternimmt den Versuch, die Religion aus der Nische des simplen Glaubens herauszuholen und sie mit einfacher Logik zu analysieren. Bekanntlich versuchen Religionen, meistens jede für sich, ihr eigenes heiliges Buch als Gottes Offenbarung darzustellen, ohne über die geringste Beweiskraft zu verfügen. Obwohl die Inhalte dieser Bücher im Allgemeinen sowohl in sich selbst als auch gegenüber den anderen heiligen Büchern widersprüchlich sind und gegen naturwissenschaftliche Erkenntnisse verstoßen, versuchen die Kleriker und die Geistlichkeit insgesamt merkwürdigerweise, diesen Mangel als einen Vorzug darzustellen. Aus Eigennutz preisen sie ihn als eine Gottgegebenheit an. Offensichtlich sind selbst gebildete und intelligente Wissenschaftler selten in der Lage, sich von dem Glauben und den Dogmen, die ihnen als Kind anerzogen wurden, zu befreien. Dabei sind die Menschen jedoch fähig, mühelos die Mankos der ihnen fremden Dogmen zu durchschauen. Wegen dieses Widersinns mussten leider im Laufe der Geschichte sehr viele Menschen durch Religionskriege sterben und es werden wohl auch künftig noch viele sterben müssen.

Wie im Folgenden erörtert wird, sind wir wahrscheinlich durch diese religionsbedingte Desinformation davon abgekommen, zu hinterfragen und zu ergründen, wie weit die Menschheit davon entfernt ist, jemals den Schöpfer des unfassbaren Universums zu erahnen.

## Tanz auf dem Vulkan

Offensichtlich versucht man zurzeit trotz der eindeutigen Anzeichen von Kriegsgefahr die Auseinandersetzung zwischen den Kulturen aus kurzfristigem Interesse heraus kleinzureden. Weil der künftige „Kampf der Kulturen“ wahrscheinlich zu nuklearer Auseinandersetzung führen wird, ist es von grundsätzlicher Bedeutung, dass die Menschheit sich Gedanken über Religionen und ihre feindseligen Dogmen macht, um zu entsprechenden Lösungen zu kommen. Mag sein, dass man am Anfang versucht, diese elementare Kriegsgefahr physisch abzuwehren. Aber wie Sie später (z. B. in Sure 9 Aye 111) noch lesen werden, betrachten manche „Gläubigen“ angesichts ihrer Ideologie unter anderem den Tod der „Ungläubigen“ und das **Getötet-Werden** im Kampf gegen diese als Voraussetzung für die Erlangung der ewigen Seligkeit im Paradies. Deshalb bleibt der Menschheit langfristig nichts anderes übrig, als diese Gefahr sobald wie möglich ohne physische Auseinandersetzung mental abzuwenden. Aus diesem Grunde ist es zweckmäßig, sich über Religionen und ihre aggressiven Dogmen Gedanken zu machen, um schließlich zu einer friedlichen Koexistenz zu gelangen. Weil nach einem atomaren Krieg die Überlebenden die Toten beneiden werden, bleibt letztlich selbst den Klerikern nichts anderes übrig, als sich von der jahrtausendlang praktizierten Anstiftung zum Streit zwischen den Konfessionen, die sie zur Erweiterung ihrer Marktanteile, aber auch, um ihre unselige Machtgier zu stillen, nutzen, zu distanzieren.

Da man sich bei seriösem Herangehen hauptsächlich durch Zitate aus der Bibel und dem Koran über die abrahamitischen Religionen (Judentum, Christentum und Islam) informieren kann, werde ich im Folgenden eine Reihe von Aussagen aus diesen Büchern heranziehen. Um jeglichem Missverständnis bezüglich der Deutlichkeit von Koranzitaten aus dem Weg zu gehen, möchte ich folgende Anmerkungen aus dem Koran

anführen. Wie man daraus ersieht, hat „Allah“ zum Beispiel in der Sure „Der Mond“ vier Mal wiederholt, dass er den Koran mit deutlichen Ayehn offenbart hat. Anderes wäre abwegig, denn wenn Allah auf etwas hinweisen will, dann muss man voraussetzen, dass er möchte, dass seine Gebote auch verstanden werden.

<http://www.ewige-religion.info/ueberlieferung.htm>

## **Koran:**

### **Sure 54. Der Mond (Al-Kamar)**

وَلَقَدْ يَسَّرْنَا الْقُرْآنَ لِلذِّكْرِ فَهَلْ مِنْ مُدَكِّرٍ

**Ayeh 17:** „Wir haben den Koran leicht gemacht, danach zu handeln. Ist also einer, der ermahnt sein mag?“

**Ayeh 22:** „Wir haben den Koran leicht gemacht, danach zu handeln. Ist also einer, der ermahnt sein mag?“

**Ayeh 32:** „Wir haben den Koran leicht gemacht, danach zu handeln. Ist also einer, der ermahnt sein mag?“

**Ayeh 40:** „Wir haben den Koran leicht gemacht, danach zu handeln. Ist also einer, der ermahnt sein mag?“

Weil des Öfteren behauptet wird, man dürfe nicht die Ayehn aus dem Zusammenhang reißen und einzeln zitieren, haben Sie später die Möglichkeit, in die ganze Sure 9 (Al- Tauba) als Beispiel Einblick zu nehmen.

## Koran:

### Sure 2. Die Kuh (Al-Bakarah)

كُتِبَ عَلَيْكُمُ الْقِتَالُ وَهُوَ كُرْهٌ لَّكُمْ وَعَسَى أَنْ تَكْرَهُوا شَيْئًا وَهُوَ خَيْرٌ لَّكُمْ وَعَسَى أَنْ تُحِبُّوا شَيْئًا وَهُوَ شَرٌّ لَّكُمْ وَاللَّهُ يَعْلَمُ وَأَنْتُمْ لَا تَعْلَمُونَ

**Ayeh. 216:** Der Kampf (töten) ist euch vorgeschrieben, obwohl er euch zuwider ist. Aber vielleicht ist euch etwas zuwider, während es gut für euch ist, und vielleicht liebt ihr etwas, während es schlecht für euch ist. Allah weiß Bescheid, ihr aber nicht.

### Sure 9. Die Buße (Al-Tauba).

إِنَّ اللَّهَ اشْتَرَى مِنَ الْمُؤْمِنِينَ أَنفُسَهُمْ وَأَمْوَالَهُمْ بِأَنْ لَهُمُ الْجَنَّةَ يُقَاتِلُونَ فِي سَبِيلِ اللَّهِ فَيَقْتُلُونَ وَيُقْتَلُونَ وَعَدَا عَلَيْهِ حَقًّا فِي التَّوْرَةِ وَالْإِنْجِيلِ وَالْقُرْآنِ وَمَنْ أَوْفَى بِعَهْدِهِ مِنَ اللَّهِ فَاسْتَبْشِرُوا بِبَيْعِكُمُ الَّذِي بَايَعْتُمْ بِهِ وَذَلِكَ هُوَ الْفَوْزُ الْعَظِيمُ

**Ayeh.111:** Allah hat von den Gläubigen ihr Leben und ihr Gut für den Garten erkaufte: sie kämpfen für Allahs Sache, **sie töten und werden getötet:** - eine Verheißung, bindend für Ihn, in der Thora und im Evangelium und im Koran. Und wer hält seine Verheißung getreuer als Allah? So freut euch eures Handels mit Ihm; denn dies fürwahr ist die höchste Glückseligkeit.

### Sure 61. Die Schlachtordnung (Al-Saff)

تُؤْمِنُونَ بِاللَّهِ وَرَسُولِهِ وَتُجَاهِدُونَ فِي سَبِيلِ اللَّهِ بِأَمْوَالِكُمْ وَأَنْفُسِكُمْ ذَلِكَ خَيْرٌ لَّكُمْ إِنْ كُنْتُمْ تَعْلَمُونَ  
#يَغْفِرُ لَكُمْ ذُنُوبَكُمْ وَيُدْخِلْكُمْ جَنَّاتٍ تَجْرِي مِنْ تَحْتِهَا الْأَنْهَارُ وَمَسَاكِنَ طَيِّبَةً فِي جَنَّاتٍ عَدْنٍ ذَلِكَ الْفَوْزُ الْعَظِيمُ

**Ayeh.11-12:** "O Gläubige, soll ich euch einen Handel ansagen, welche euch von peinvoller Strafe erretten kann? Glaubt an Allah und seinen Gesandten und kämpft mit Gut und Blut für die Religion Allahs. So ist es besser für euch, wenn ihr es wissen wollt. Dann wird Allah euch eure Sünden vergeben und euch in Gärten führen, welche Wasser-läufe durchströmen, ein angenehmer Aufenthalt in entzückende Wohnungen in den Gärten der Ewigkeit. Das ist die höchste Glück-seligkeit,,"

### Sure 9. Die Buße (Al-Tauba)

يَا أَيُّهَا الَّذِينَ آمَنُوا قَاتِلُوا الَّذِينَ يَلُونَكُمْ مِنَ الْكُفَّارِ وَلْيَجِدُوا فِيكُمْ غِلْظَةً وَعَلِمُوا أَنَّ اللَّهَ مَعَ الْمُتَّقِينَ

**Ayeh.123:** „O ihr Gläubigen! Kämpft gegen (**tötet**) die Ungläubigen in eurer nächsten Umgebung, und lasst sie Härte in euch erkennen! Haltet an der Frömmigkeit fest und wisset, daß Gott mit den Frommen ist!“

## Die Religion

Den folgenden Abschnitt möchte ich mit einer Geschichte einleiten, die als wissenschaftlicher Denkanstoß dienen soll. Als die Menschen noch als Sammler und Jäger lebten, mussten sie jeden Tag arbeiten, um für ihr Dasein zu sorgen. Um die Jagd möglichst gefahrlos und erfolgreich zu organisieren, jagten sie in Gruppen. Sie lernten im Laufe der Zeit, dass dies Vorteile bot. Wenn sie nach der Jagd mit der erlegten Beute in ihre Hütten zurückkamen, wurde logischerweise die Beute unter denjenigen verteilt, die an der Jagd teilgenommen hatten. Wie man es von den Naturvölkern kennt, hat es auch damals Menschen gegeben, die aus Bequemlichkeit nicht bereit waren, sich den Anstrengungen und Gefahren der Jagd auszusetzen. Deshalb mussten sich diese Müßiggänger etwas einfallen lassen, um bei der Verteilung der erjagten Beute nicht leer auszugehen. Mit der Behauptung: „Erst durch unsere Geisterbeschwörung ist eure Jagd erfolgreich verlaufen“, gelang es ihnen, einen Teil der Jagdbeute für sich in Anspruch zu nehmen. Es ist durchaus vorstellbar, dass auf diese Weise die ersten „Geisterbeschwörer“ der Geschichte sich eine Sonderstellung in der Gemeinschaft sicherten. Als diese raffinierte Gruppe durch ihre arglistige Behauptung erreicht hatte, sich von der Jagd fernzuhalten zu dürfen und trotzdem ernährt zu werden, konnte sie die so gewonnene Zeit nutzen, um die Pflanzen- und Tierwelt ihrer Umgebung zu erforschen. So bildete sich aus den ersten Geisterbeschwörern der Stand der ersten Medizinmänner heraus. Im Laufe der Zeit entdeckten sie, dass sie mit imponierenden Ritualen, die ständig weiterentwickelt wurden, auf ihre Zeitgenossen großen Eindruck machen konnten. So zogen die Medizinmänner bzw.

Geisterbeschwörer ihre Mitmenschen in ihren Bann. Zunächst versuchten sie, sich mit auffälligen Trachten über andere zu erheben. Sie staffierten sich mit imposanten Fellen, Schädeln von verschiedenen Tieren sowie diversen Schmuckstücken aus. Später wurde dieses Vorgehen unter anderem dadurch ergänzt, dass sie kunstvolle Skulpturen (Götzen) in die Rituale einbezogen, Gebetshäuser mit Gold und Edelsteinen verzierten usw., um damit die Menschheit zu faszinieren. Als sie merkten, dass die Arglosigkeit der Menschen keine Grenze kennt, nannten sie diese Häuser „Gotteshäuser“ und beschrieben ihren Anhängern deren Besuch, gepaart mit einer Opfergabe, als notwendig und glückbringend. Wohlgemerkt: Diese fragwürdigen Gebäude sollten die spezielle Unterkunft des Schöpfers des Universums sein. Wie auch immer: Fast jeder Gläubige schwört eben einzig und allein auf das eigene Gotteshaus. Nachdem sie im Laufe der Zeit durch ihre Studien betäubende und halluzinogene Stoffe wie Weihrauch, Myrrhe, Fliegenpilze, Tollkirschen und Haschisch entdeckt hatten, nutzten sie auch diese für ihre Zwecke und konnten so für noch mehr Ansehen und Beständigkeit ihrer Stellung sorgen. Eine andere ihrer Errungenschaften war die Entdeckung, dass monotone Klänge und Bewegungen in religiösen Tänzen zu Halluzinationen und zur Betäubung des Körpers führen. Der Grund für diesen natürlichen Vorgang ist dessen Wirkung, der zur Ausschüttung von Endorphinen führt, einer körpereigenen und dem Morphinium ähnlichen Substanz, die bei eintönigen Klängen und Bewegungen im Gehirn gebildet wird.

Des Weiteren haben es die Geisterbeschwörer und Medizinmänner, aus deren Reihen sich nach und nach der Klerus bzw. die Geistlichkeit entwickelte, unter Zuhilfenahme sogenannter Götzen – in Gestalt von geformten Steinen, Holzfiguren sowie „heiligen Tieren“ – verstanden, für große Faszination unter ihren Anhängern zu sorgen. Abgesehen von den genannten auffälligen Äußerlichkeiten, die zur ersehnten Zuwendung durch die Massen führen sollten, nutzte der Klerus auch die Sorgen der Menschen für seine Ziele aus.

Dementsprechend nahmen die Kleriker die Möglichkeit wahr, unter anderem die Ängste ihrer Zeitgenossen, z. B. deren Unwissenheit über Krankheiten und den Tod oder unerklärliche Naturereignisse wie Blitz und Donner, wie durch Blitzeinschlag entstandene Waldbrände, als Werk von unsichtbaren Wesen mit böser Macht und Einfluss darzustellen. Als Gegenpol dachten sie sich die Engel mit ihren positiven Eigenschaften aus, mit der Behauptung, dass diese imstande seien, die bösen Mächte zu vertreiben bzw. die Zuwendung von heilbringenden Kräften mittels ihrer Götzen herbeizuführen. So sorgten sie für ihre weiter bestehende Achtung und ihr Ansehen.

Ferner mussten die Kleriker sich überlegen, wie sie sich im Falle eines Fehlschlags ihrer Voraussagen verhalten sollten – z. B. wenn der Regentanz, trotz ihrer Kenntnisse über die Wolken, keinen Erfolg brachte und der Mediziner seinen Tanz wegen Ermüdung abbrechen musste. Dann konnte er sich mit der einfachen Ausrede rechtfertigen, dass der versprochene Regen eben in Zukunft kommen würde, und so die Kritik seiner Anhänger zurückweisen. So wurde die Erfüllung der Voraussagen immer weiter hinausgeschoben und die Mediziner bemerkten, dass ihnen der überwiegende Teil der Menschheit folgte, selbst wenn der Erfolg ihrer angeblichen Bemühungen bis zum Jüngsten Tag aufgeschoben wurde. Interessanterweise stellten die Geistlichen außerdem fest, dass die Verheißung von Strafe viel effektiver ist, um Menschen gefügig machen, als die Versprechung von Lohn und Zuwendung. Mit dem folgenden Gleichnis möchte ich dieses menschliche Phänomen verdeutlichen.

## **Zuckerbrot und Peitsche im Dienst der Religion**

In diesem Abschnitt geht es um die Wirkung von Belohnung und Drohung, die bei religiöser Indoktrinierung hemmungslos ausgenutzt werden. Für ein besseres Verständnis dieser seit Anbeginn der Religion üblichen Methoden möchte ich die folgende improvisierte, gleichnishafte Anekdote erzählen:

Als eines Tages eine Frau zum Einkaufen in einen Supermarkt geht, sieht sie einen Mann, der zahlreiche Gläser mit Marmelade vor sich aufgestapelt hat. Aus Neugier fragt sie, was das sei und wie viel es koste.

Der Verkäufer antwortet, dass dies eine besondere Konfitüre sei und jedes Glas zweitausend Euro kosten würde.

Darauf die Frau: „So eine Marmelade ist sonst für etwa fünf Euro zu haben und Sie wollen zweitausend? Wie lässt sich das erklären?“

Er entgegnet: „Diese besondere Konfitüre schmeckt so gut, so einen Geschmack haben Sie noch nie erlebt!“

Die Frau: „Gut, ich kaufe ein Glas, aber nur unter einer Bedingung. Wenn es mir nicht so gut schmeckt, wie Sie behaupten, bringe ich die Ware zurück und Sie geben mir mein Geld wieder.“

Daraufhin antwortet der Mann: „Nein, nein, diese besondere Konfitüre darf man erst nach dem Tode genießen.“

Nach diesem Gespräch will sich die Frau unverrichteter Dinge auf den Weg machen. Doch der Verkäufer hindert sie daran, indem er sagt: „Aber eines muss ich Ihnen noch sagen: Wenn Sie diese Konfitüre von mir nicht kaufen, werden Sie nach Ihrem Tode im Jenseits Folgendes erfahren müssen:

*Ihnen werden Kleider aus Feuer zurechtgeschnitten werden; siedendes Wasser wird über Ihren Kopf gegossen werden, wodurch das, was in Ihrem Bauch ist, und die Haut schmelzen werden; und Ihnen sind eiserne Keulen bestimmt. Sooft Sie vor Angst aus dieser Lage zu entinnen streben, werden Sie wieder dahin zurückgetrieben. Sie werden ins Feuer gestoßen und*



*sooft Ihre Haut verbrannt ist, gibt man Ihnen eine andere Haut, damit Sie die Qual vollends auskosten.“*

Trotzdem geht die Frau ohne Marmelade nach Hause, kann aber die ganze Nacht wegen des Horrorszenarios, das der Verkäufer beschrieben hat, nicht ruhig schlafen. Sie träumt von dem, was der Marmeladenverkäufer ihr angedroht hat. Am nächsten Tag geht sie ganz verstört wieder zu dem Verkäufer, bezahlt zweitausend Euro und kaufte sich ein Glas Marmelade.

Aber als sie weggehen will, stellte sich der Verkäufer ihr erneut in den Weg und sagt: „Es ist gut, dass Sie diese besondere Konfitüre gekauft haben. Aber eines müssen Sie wissen: Mit nur einem einzigen Glas sind Sie noch lange nicht auf der sicheren Seite. Sie müssen mindestens einmal im Jahr hierherkommen und von mir ein weiteres Glas erwerben.“

Diese kleine, fiktive Episode soll beispielhaft aufzeigen, wie leicht man in die Fänge der Kleriker geraten kann. Wie schon bemerkt, ist dieses jahrtausendealte Phänomen durch die Existenz von zwei Klassen von Menschen entstanden: Die erste Klasse war eine kleine, raffinierte Minderheit, der es durch groteske Behauptungen und geschickte Suggestionstechniken gelang, die Herrschaft über die andere Klasse – die große Mehrheit ihrer Zeitgenossen – zu erringen. Um ihre Herrschaft und die damit verbundene privilegierte Stellung zu behalten, bemühte sie sich von Anfang an, die Unterworfenen von Wissen und Bildung fernzuhalten. Diese Methode funktioniert heute immer noch: durch das Verbot schulischer Bildung bei unterentwickelten Völkern. Außerdem verwendet der Klerus seit jeher mystische Rituale zum Zweck der Beeindruckung, Täuschung und Instrumentalisierung der von ihm Beherrschten. Zur Sicherung seiner Machtstellung, sowohl im materiellen als auch im ideellen Sinne, benutzt er ein Aushängeschild namens Gott – eine Instanz mit unbegrenzter Macht. Darüber hinaus erfanden die Kleriker zur Beherrschung ihrer Mündel ein Bündel von Glaubensgrundsätzen (Dogmen). Diese individuell für jede

Religion ausgewählten Dogmen bilden die Grundlage der gegenwärtigen Konfessionen, die eigenartigerweise von den jeweils anderen Konfessionen abgelehnt und verspottet werden. Diese Ablehnung fremden Glaubens wurde von den Klerikern zur Erweiterung ihrer Marktanteile geschürt, bis sie schließlich in Religionskriege ausartete.

Die drei abrahamitischen Religionen, die sich selbst jeweils als monotheistisch bezeichnen, berufen sich trotz ihres gemeinsamen Fundaments, dem Alten Testament, auf drei verschiedene Gottesbilder, deren Verschiedenheit primär nicht anerkannt wird. Deshalb wird des Öfteren – aus welchem Grunde auch immer – darauf hingewiesen, dass diese drei Konfessionen an denselben Gott glauben. Aber wenn dem so ist, dann muss man sich fragen, weshalb diese drei Religionen bis in die Gegenwart hinein zahlreiche Kriege mit immensen Verlusten an Mensch und Material verursacht haben.

Weiter setzen diese Religionen ihr individuelles Gottesbild mit dem Schöpfer des Universums gleich, dessen großes Herrschaftsgebiet auf über 70 Milliarden Lichtjahre geschätzt wird:

Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/Universum>

Ich möchte hinsichtlich des Verhältnisses von Gott und den dazugehörigen „heiligen Büchern“ auf folgende Paradoxie hinweisen: Wenn die Gläubigen einer Religion von Anfang an betonen, dass ihr Gott als Schöpfer des Universums ohne Wenn und Aber die drei fundamentalen Eigenschaften

**Allmächtigkeit,**

**Allwissenheit und**

**Allbarmherzigkeit**

besitzt, dann ist es ein Widerspruch, an ein göttliches bzw. heiliges Buch zu glauben, das permanent diese drei grundsätzlichen Eigenschaften infrage stellt. Es ist paradox, dass man einerseits annimmt, Gott sei als alleiniger Schöpfer

des Universums allmächtig, und andererseits, es seien neben ihm Hilfsassistenten (Kleriker) sowie Feinde (Ungläubige) aufgestellt.

Und ebenso widersinnig ist es, wenn man IHN aus durchschaubaren Gründen grenzenloser Rachsucht in der Hölle bezichtigt. Mit einer solchen paradoxen Auffassung versucht man sich in der Quadratur des Kreises.

Wir erleben immer noch, dass die Schicht des Klerus aus Eigennutz ihre Widersacher als Feinde Gottes darstellt, die man zur Erreichung der ewigen Seligkeit bekämpfen müsse (siehe die ungezählten Religionskriege von der Vergangenheit bis in die Gegenwart). Neben den genannten widersprüchlichen Ansichten haben Religionen prinzipiell einen Hauptgrundsatz: die bedingungslose Unterwerfung ihrer Angehörigen unter ihre Dogmen. Dabei hat jede Konfession für sich einen spezifischen Glauben und ebensolche Dogmen.

Offensichtlich verlangt der Klerus aller Religionen, dass man entgegen allen Naturgesetzen seine Hypothesen und Ansichten ohne Beweisführung und Argumentation bedingungslos akzeptiert. Diese überhebliche und abwegige Handhabung führt so weit, dass die Menschen Ansichten akzeptieren müssen, die paradox sind und üblicher Erkenntnis und Logik widersprechen. Merkwürdigerweise werden jedoch diese abwegigen Ansichten offensichtlich von jedermann anhand der Dogmen der Andersgläubigen sehr einfach erkannt.

Weil die Erörterung dieses Faktums nicht gewünscht und der Widerspruch bestritten wird, versuche ich mich möglichst auf unbestreitbare Tatsachen zu stützen sowie an seriöse Quellen dieser drei Religionen zu halten.

Demnach nehmen fast alle Religionen, wie die drei sogenannten abrahamitischen Religionen, für sich in Anspruch, dass der von ihnen genannte Gott mit dem Schöpfer des Universums identisch ist. Um zu erläutern, wie weit diese

Behauptung der Realität entspricht, seien an dieser Stelle einige Fakten nur über unseren Makrokosmos angeführt.

Vermutlich beträgt der Durchmesser des sichtbaren Universums über 70 Milliarden **Lichtjahre**. Aber nach neuen astrologischen Erkenntnissen ist das unsichtbare Universum noch wesentlich größer als das sichtbare.

Andererseits wissen wir, dass sich Licht mit einer Geschwindigkeit von circa 300.000 Kilometern pro Sekunde bewegt, also ein Teilchen mit Lichtgeschwindigkeit in **einer Sekunde** mehr als sieben Mal die Erde mit ihrem Umfang von circa 40.000 Kilometern umkreist.

Weil die Menschen keine Vorstellung von der immensen Größe der Zahl 70 Milliarden haben können, versuche ich, diese an einem konkreten Beispiel anschaulich zu machen: Wenn wir eine Zählmaschine so konstruieren, dass sie Tag und Nacht ununterbrochen die Zahlen von eins bis 70 Milliarden sekundlich ausspricht, dann würde dieses Gerät weit über 1.000 Jahre benötigen, bis es diese Menge an Zahlen ausgezählt hätte. Wohlgemerkt: Es handelt sich um Lichtjahre, deren immense Ausdehnung unser Gehirn außerstande ist zu erfassen. Deshalb ist es nicht übertrieben, wenn man sagt, dass die Größe unserer Erde im Verhältnis zum Universum viel kleiner ist als ein schwebendes Staubteilchen im Verhältnis zu einer Großstadt.

Aber man darf auch nicht unerwähnt lassen, dass die enorme Komplexität des Mikrokosmos mit seinen Ursachen und Wirkungen, die wir zum Beispiel bei Pflanzen und Tieren sowie in den Atomen mit ihren „Higgs-Boson-Teilchen“ feststellen, ebenso wie der Makrokosmos unvorstellbar ist.

Aus diesem Grunde sind wir nicht in der Lage, auch nur den kleinsten Schimmer von der Größe des Universums zu haben. Außerdem darf man nicht außer Acht lassen, dass logischerweise auch der Unterschied zwischen dem Schöpfer und seiner Schöpfung hinsichtlich ihrer Komplexität und

Größe außerhalb unserer Vorstellungskraft liegt – ungefähr so wie beim Verhältnis von Töpfer und Krug.

Ausgehend von dieser einleitenden Vorstellung von der Schöpfung, sollte man sich der Beurteilung des „HERRN“, der in den sogenannten „heiligen Büchern“ andauernd beschrieben wird, besinnen. Außerdem ist es von grundsätzlicher Bedeutung, zu hinterfragen, auf Grundlage welcher Fakten die Menschen die Echtheit der von ihnen ausgewählten Gottesgebote in ihrem jeweiligen heiligen Buch feststellen. Wie kommt es, dass hunderte Religionen und Konfessionen mit ihren spezifischen heiligen Büchern der Meinung sind, dass **nur** ihre eigenen Gottesgebote authentisch sind?

Wenn man im Alten Testament – dem Fundament der abrahamitischen Religionen – in dem Teil, das den Turmbau zu Babel schildert, liest, dass Gott sich über einen ein paar Stockwerke hohen Turm, der aus Ziegelsteinen erbaut wurde, empört und deswegen mittels Sprachverwirrung die Menschen an diesem spärlichen Bauprojekt hindert, oder wie bescheiden Gott beim Kräftemessen mit Jakob scheitert und wie ohnmächtig er in der 111. Sure schimpft und flucht, sollte man sich doch seine Gedanken machen und nicht einfach darüber hinwegsehen.

Quelle: <http://www.ewige-religion.info/ueberlieferung.htm>

## **Altes Testament**

**Das erste Buch Mose (Genesis).**

**Der Turmbau zu Babel.**

**Kapitel 11**

**11,1:** Und die ganze Erde hatte ein und dieselbe Sprache und ein und dieselben Wörter.

**11,2:** Und es geschah, als sie von Osten aufbrachen, da fanden sie eine Ebene im Land Schinar und ließen sich dort nieder.

3: Und sie sagten einer zum anderen: Wohlan, lasst uns Ziegel streichen und hart brennen! Und der Ziegel diene ihnen als Stein, und der Asphalt diene ihnen als Mörtel.

4: Und sie sprachen: Wohlan, wir wollen uns eine Stadt und einen Turm bauen, und seine Spitze bis an den Himmel! So wollen wir uns einen Namen machen, damit wir uns nicht über die ganze Fläche der Erde zerstreuen!

5: Und der HERR fuhr herab, um die Stadt und den Turm anzusehen, die die Menschenkinder bauten.

6: Und der HERR sprach: Siehe, ein Volk sind sie, und eine Sprache haben sie alle, und dies ist [erst] der Anfang ihres Tuns. Jetzt wird ihnen nichts unmöglich sein, was sie zu tun ersinnen.

7: Wohlan, lasst uns herab fahren und dort ihre Sprache verwirren, daß sie einer des anderen Sprache nicht [mehr] verstehen!

8: Und der HERR zerstreute sie von dort über die ganze Erde; und sie hörten auf, die Stadt zu bauen.

9: Darum gab man ihr den Namen Babel; denn dort verwirrte der HERR die Sprache der ganzen Erde, und von dort zerstreute sie der HERR über die ganze Erde.

## **Das erste Buch Mose Genesis:**

### **Jakobs Ringen mit Gott - Neuer Name.**

#### **Kapitel 32**

**32,23:** Und er stand in jener Nacht auf, nahm seine beiden Frauen, seine beiden Mägde und seine elf Söhne und zog über die Furt des Jabbok;

32,24: und er nahm sie und führte sie über den Fluß und führte hinüber, was er hatte.

25: Und Jakob blieb allein zurück. Da rang ein Mann mit ihm, bis die Morgenröte heraufkam.

26: Und als er sah, daß er ihn nicht überwältigen konnte, berührte er sein Hüftgelenk; und das Hüftgelenk Jakobs wurde verrenkt, während er mit ihm rang.

27: Da sagte er: Laß mich los, denn die Morgenröte ist aufgegangen! Er aber sagte: Ich lasse dich nicht los, es sei denn, du hast mich [vorher] gesegnet.

28: Da sprach er zu ihm: Was ist dein Name? Er sagte: Jakob.

29: Da sprach er: Nicht mehr Jakob soll dein Name heißen, sondern Israel; denn du hast mit Gott und mit Menschen gekämpft und hast überwältigt.

30: Und Jakob fragte und sagte: Teile [mir] doch deinen Namen mit! Er aber sagte: Warum fragst du denn nach meinem Namen? Und er segnete ihn dort.

31: Und Jakob gab der Stätte den Namen Pnuel: denn ich habe Gott von Angesicht zu Angesicht gesehen, und meine Seele ist gerettet worden!

32: Und die Sonne ging ihm auf, als er an Pnuel vorüber kam; und er hinkte an seiner Hüfte.

33: Darum essen die Söhne Israel bis zum heutigen Tag nicht den Hüftmuskel, der über dem Hüftgelenk ist, weil er das Hüftgelenk Jakobs, den Hüftmuskel, berührt hat.

## Koran

### Sure 111. Der Palmenfasern (Abu-Lahab).

تَبَّتْ يَدَا أَبِي لَهَبٍ وَ تَبَّ  
 مَا أَغْنَىٰ عَنْهُ مَالُهُ وَ مَا كَسَبَ  
 سَيَصْلَىٰ نَارًا ذَاتَ لَهَبٍ  
 وَ امْرَأَتُهُ حَمَّالَةَ الْحَطَبِ  
 فِي جِيدِهَا حَبْلٌ مِّن مَّسَدٍ

**Ayeh 1:** „Zugrunde gehen sollen die Hände Abu Lahabs! Und (auch er selbst) soll zugrunde gehen!“

2: „Nichts soll ihm sein Vermögen nützen, noch das, was er erworben hat“

3: „er wird in einem flammenden Feuer brennen“

4: „und seine Frau wird das Brennholz tragen.“

5: „Um ihren Hals ist ein Strick aus Palmfasern.“

## Der Selbsterhaltungstrieb und dessen mögliche Umwandlung in teuflische Entartung

In den heiligen Büchern der abrahamitischen Religionen wird der „Teufel“ oder „Satan“, der ursprünglich ein Erzengel Gottes war, als Sinnbild der Bosheit und List dargestellt. Später hat Gott den Teufel wegen seines Widerstands und um Adam seine Ergebenheit zu zeigen, ausgestoßen (AT: 1. Mose: Die Erschaffung Adams, Kapitel 2–3; Koran: Sure 7 Ayeh 11–18). Aber danach sei Gott dem Wunsch des Teufels entgegengekommen und habe ihm erlaubt, die Menschheit bis zum Jüngsten Tag zu verführen. Damit ging der allbarmherzige und allwissende GOTT, um dem Teufel einen Gefallen zu tun, mit diesem eine kindliche Wette ein und versprach, die vom „Teufel“ verführten sündigen Menschen, welche den großen Teil der Menschheit ausmachen, im Jenseits in der Hölle schmoren zu lassen (Koran: Sure 7 Ayeh 178–179). Interessanterweise bestand die erste Sünde darin, dass Adam und Eva durch Verführung durch den Teufel und gegen Gottes Willen in den Besitz der Intelligenz kamen. Deshalb vertrieb Gott sie aus dem Paradies.

Offenbar gibt es beim Menschen gleichzeitig zwei Charakterpole: das Gute und das Schlechte. Deshalb ist es zweckdienlich, zu versuchen, dieses Naturphänomen zu analysieren.

Allem Anschein nach ist der Selbsterhaltungstrieb in den Genen der Lebewesen vom Schöpfer programmiert worden, um den Schutz und Erhalt der Spezies zu gewährleisten sowie für die Verbreitung und den Schutz der eigenen Gene in Gestalt der eigenen Nachkommen zu sorgen. Deshalb kann man im Tierreich beobachten, wie die Eltern, im Besonderen die Mütter, ihre Kinder sogar von in ihrem Schlund gespeicherten Futter ernähren und diese bei Gefahr unter Einsatz ihres eigenen Lebens beschützen. Bei genauerer Beobachtung stellt man fest, dass diese Ureigenschaft nicht nur auf die Tiere beschränkt ist, sondern dass man dieses Phänomen selbst unter Mikroorganismen finden kann – so zum Beispiel bei der Resistenzbildung von Bakterien gegenüber Antibiotika. Beim Menschen ist wegen des



Vorhandenseins von Intelligenz die Analyse dieses Phänomens komplizierter.

Im Allgemeinen kann man sagen: Je stärker der primitive und von Natur aus notwendige Impuls „Selbsterhaltungstrieb“ beim Menschen ausgeprägt ist, umso größer ist die Neigung, bössartige Handlungen zu begehen. Bei intelligenten Menschen mit wenig ausgeprägtem Selbsterhaltungstrieb wird man, wie im Falle Albert Schweitzers, zu einem großartigen Vertreter des Humanismus, der seiner Umwelt viel Gutes tut. Andererseits aber werden die Menschen bei übermäßigem Vorhandensein des Selbsterhaltungstrieb, der zu maßlosem Egoismus führt, zu Monstern. Die Geschichte zeigt uns eine Vielzahl solcher Ungeheuer in der Politik, wie beispielsweise Hitler oder Stalin, die unter dem Vorwand der Liebe zur Heimat unzählige ihrer vermeintlichen Gegner erbarmungslos ausrotteten. Neben solchen Staatsmännern gab und gibt es zahlreiche Religionsführer ähnlicher Prägung, genannt sei zum Beispiel Mubed-Kartier, der als „Diener Gottes“ während der Sassaniden-Dynastie im Iran tausende Andersgläubige unter dem Vorwand, es sei Gottes Wille, hinrichten ließ.

Es ist schwer fassbar, wie der Charakter eines Menschen so weit verwahrlosen kann, dass er zur Durchsetzung seiner eigenen Interessen seinen Mitmenschen einen allmächtigen Gott suggeriert, der die Gläubigen auffordert, mit ihrem Gut und Blut für ihn zu kämpfen.

**Wie primitiv müssen die Menschen sein, die glauben, dass ein allmächtiger Schöpfer des Universums ihre Hilfe benötige und sie deshalb verpflichtet seien, für IHN die Ungläubigen zu bekämpfen und mit deren Blut für einen allbarmherzigen Gott Rache zu nehmen, damit sie dann im Jenseits mit dem Paradies belohnt werden?**

## **Die Formel der Religion**

Bekanntlich besteht das Fundament jeder Religion nur aus dem individuellen Glauben derer, denen diese Religion angeblich offenbart wurde. Das heißt:

### **Religion = Glaube**

Gleichzeitig wird jeder religiöse Glaube nur von seinen Anhängern als richtig und von allen anderen Religionen beziehungsweise der überwiegenden Mehrheit der Menschen als falsch sowie irreführend beurteilt und damit als Aberglaube betrachtet. Somit ist die Gültigkeit eines jeden Glaubens abhängig vom Blickwinkel des Betrachters und seiner religiösen Erziehung. Beim Wechsel des Blickwinkels wird der Glaube unvermeidlich zum Aberglauben. Infolgedessen gilt:

### **Glaube = Aberglaube**

Erfahrungsgemäß betrachten die Menschen den Aberglauben als irreführend und bezeichnen ihn als wertlos. Damit ist der

### **Aberglaube = wertlos bzw. schädlich**

Also lautet die Quintessenz dieses Gleichnisses:

### **Religion = ?**

## **Der Unterschied zwischen dem primären und dem modernen Aberglauben**

Im Laufe der Zeit entwickelte sich durch Forschung die Wissenschaft ständig weiter und das Wissen der Menschheit nahm fortwährend zu.

**Deshalb kann man für den Aberglauben unserer Urahren, die in vormittelalterlicher Zeit gelebt haben, viel mehr**

## **Verständnis aufbringen als für unseren gegenwärtigen blinden Glauben an die heiligen Bücher.**

Im Zeitalter der Satelliten und der Atomspaltung gibt es keinen vernünftigen Grund, an die unwissenschaftlichen Behauptungen, die in den heiligen Büchern stehen und welchen unsere Urahnen aus Unwissenheit vertraut haben, zu glauben.

Gewiss ist es sehr kindlich, zu glauben, dass der Schöpfer des Universums sich auf ein Kräftemessen mit Jakob eingelassen hat und später kläglich versagte.

Wie kann man in diesem Zeitalter, wo zahlreiche Satelliten unseren Erdball umkreisen, annehmen, dass die Sterne zum Schmücken des Himmels und als Wegweiser für die Menschen geschaffen worden sind?

Notgedrungen versuchen die Kleriker, für zahlreiche Ungereimtheiten in ihren Büchern irgendwelche Ausreden zu finden, trotzdem bleibt den Menschen nichts anderes übrig, als unbeeinflusst von ihrer Tradition und ihren Gefühlen mit ihrem Wissen und ihrem Verstand den Inhalt der heiligen Bücher abzuwägen.

## **Altes Testament**

**Das erste Buch Mose (Genesis).**

**Die Schöpfung: Sechstageswerk.**

### **Kapitel 1**

**1,1** Im Anfang schuf Gott die Himmel und die Erde.

**1,2** Und die Erde war wüst und leer, und Finsternis war über der Tiefe; und der Geist Gottes schwebte über den Wassern.

**1,3** Und Gott sprach: Es werde Licht! Und es wurde Licht. **1,4** Und Gott sah das Licht, daß es gut war; und Gott schied das Licht von der Finsternis. **1,5** Und Gott nannte das Licht Tag, und die Finsternis nannte er Nacht. Und es wurde Abend, und es wurde Morgen: ein Tag.

**1,6** Und Gott sprach: Es werde eine Wölbung mitten in den Wassern, und es sei eine Scheidung zwischen den Wassern und den Wassern! **1,7** Und Gott machte die Wölbung und schied die Wasser, die unterhalb der Wölbung von den Wassern, die oberhalb der Wölbung waren. Und es geschah so. **1,8** Und Gott nannte die Wölbung Himmel. Und es wurde Abend, und es wurde Morgen: ein zweiter Tag.

**1,9** Und Gott sprach: Es sollen sich die Wasser unterhalb des Himmels an einen Ort sammeln, und es werde das Trockene sichtbar! Und es geschah so. **1,10** Und Gott nannte das Trockene Erde, und die Ansammlung der Wasser nannte er Meere. Und Gott sah, daß es gut war. **1,11** Und Gott sprach: Die Erde lasse Gras hervorsprossen, Kraut, das Samen hervorbringt, Fruchtbäume, die auf der Erde Früchte tragen nach ihrer Art, in denen ihr Same ist! Und es geschah so. **1,12** Und die Erde brachte Gras hervor, Kraut, das Samen hervorbringt nach seiner Art, und Bäume, die Früchte tragen, in denen ihr Same ist nach ihrer Art. Und Gott sah, daß es gut war. **1,13** Und es wurde Abend, und es wurde Morgen: ein dritter Tag.

**1,14** Und Gott sprach: Es sollen Lichter an der Wölbung des Himmels werden, um zu scheiden zwischen Tag und Nacht, und sie sollen dienen als Zeichen und [zur Bestimmung von] Zeiten und Tagen und Jahren; **1,15** und sie sollen als Lichter an der Wölbung des Himmels dienen, um auf die Erde zu leuchten! Und es geschah so. **1,16** Und Gott machte die beiden großen Lichter: das größere Licht zur Beherrschung des Tages und das kleinere Licht zur Beherrschung der Nacht und die Sterne. **1,17** Und Gott setzte sie an die Wölbung des Himmels, über die Erde zu leuchten **1,18** und zu herrschen über den Tag und über die Nacht und zwischen dem Licht und der Finsternis zu scheiden. Und Gott sah, daß es gut war. **1,19** Und es wurde Abend, und es wurde Morgen: ein vierter Tag.

**1,20** Und Gott sprach: Es sollen die Wasser vom Gewimmel lebender Wesen wimmeln, und Vögel sollen über der Erde fliegen unter der Wölbung des Himmels! **1,21** Und Gott schuf die großen Seeungeheuer und alle sich regenden lebenden Wesen, von denen die Wasser wimmeln, nach ihrer Art, und alle geflügelten Vögel nach ihrer Art. Und Gott sah, daß es gut war. **1,22** Und Gott segnete sie und sprach: Seid fruchtbar und vermehrt euch, und füllt das Wasser in den Meeren, und die Vögel sollen sich vermehren auf der Erde! **1,23** Und es wurde Abend, und es wurde Morgen: ein fünfter Tag.

**1,24** Und Gott sprach: Die Erde bringe lebende Wesen hervor nach ihrer Art: Vieh und kriechende Tiere und [wilde] Tiere der Erde nach ihrer Art! Und es geschah so. **1,25** Und Gott machte die [wilden] Tiere der Erde nach

ihrer Art und das Vieh nach seiner Art und alle kriechenden Tiere auf dem Erdboden nach ihrer Art. Und Gott sah, daß es gut war.

**1,26** Und Gott sprach: Laßt uns Menschen machen in unserm Bild, uns ähnlich! Sie sollen herrschen über die Fische des Meeres und über die Vögel des Himmels und über das Vieh und über die ganze Erde und über alle kriechenden Tiere, die auf der Erde kriechen! **1,27** Und Gott schuf den Menschen nach seinem Bild, nach dem Bild Gottes schuf er ihn; als Mann und Frau schuf er sie. **1,28** Und Gott segnete sie, und Gott sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und vermehrt euch, und füllt die Erde, und macht sie [euch] untertan; und herrscht über die Fische des Meeres und über die Vögel des Himmels und über alle Tiere, die sich auf der Erde regen! **1,29** Und Gott sprach: Siehe, ich habe euch alles samentragende Kraut gegeben, das auf der Fläche der ganzen Erde ist, und jeden Baum, an dem samentragende Baumfrucht ist: es soll euch zur Nahrung dienen; **1,30** aber allen Tieren der Erde und allen Vögeln des Himmels und allem, was sich auf der Erde regt, in dem eine lebende Seele ist, [habe ich] alles grüne Kraut zur Speise [gegeben]. **1,31** Und es geschah so. Und Gott sah alles, was er gemacht hatte, und siehe, es war sehr gut. Und es wurde Abend, und es wurde Morgen: der sechste Tag.

## Koran

### Sure 25 – Die Unterscheidung (Al-Furkan)

الَّذِي خَلَقَ السَّمَاوَاتِ وَالْأَرْضَ وَمَا بَيْنَهُمَا فِي سِتَّةِ أَيَّامٍ ثُمَّ اسْتَوَىٰ عَلَى الْعَرْشِ الرَّحْمَنُ فَسْتَلِّ بِهِ  
خَبِيرًا  
وَإِذَا قِيلَ لَهُمْ اسْجُدُوا لِلرَّحْمَنِ قَالُوا وَمَا الرَّحْمَنُ أَنَّا سَجْدُ لِمَا تَأْمُرُنَا وَزَادَهُمْ نُفُورًا  
تَبَارَكَ الَّذِي جَعَلَ فِي السَّمَاءِ بُرُوجًا وَجَعَلَ فِيهَا سِرَاجًا وَقَمَرًا مُنِيرًا  
وَ هُوَ الَّذِي جَعَلَ اللَّيْلَ وَالنَّهَارَ خُلْفَةً لِّمَنۢ أَرَادَ أَنۢ يَذَّكَّرَ أَوْ أَرَادَ شُكُورًا

Ayeh 59: „Er, Der die Himmel und die Erde und was zwischen beiden ist, in sechs Zeiten erschuf; dann setzte Er Sich auf den Thron. Der Gnadenreiche: Frage nach Ihm einen, der Kenntnis hat.“

60: "Und wenn man zu ihnen sagt: ""Werft euch vor dem Barmherzigen nieder!"" , sagen sie: ""Was soll das heißen: ""der Barmherzige""? Sollen wir uns vor etwas niederwerfen, nur weil du es uns befiehlest?"" Und es bestärkt sie in ihrer ablehnenden Haltung."

61: Voller Segen ist er, der am Himmel Türme, und der daran eine Leuchte (des Tages) und einen (bei Nacht) hell scheinenden Mond angebracht hat.

62: Und Er ist es, Der die Nacht und den Tag gemacht hat, einander folgend, für einen, der eingedenk oder dankbar sein möchte.

## Sure 41 – Die deutlich Erklärten (Ha-Mim-Sadschdah)

قُلْ أَيْنَ كُنْتُمْ لَمَّا خَلَقَ الْأَرْضَ فِي يَوْمَيْنِ وَ تَجْعَلُونَ لَهُ أَندَاداً ذَلِكَ رَبُّ الْعَالَمِينَ  
وَجَعَلَ فِيهَا رَوَاسِي مِّنْ فَوْقِهَا وَ بَارَكَ فِيهَا وَ قَدَّرَ فِيهَا أَقْوَاتَهَا فِي أَرْبَعَةِ أَيَّامٍ سَوَاءً لِّلسَّابِلِينَ  
ثُمَّ اسْتَوَى إِلَى السَّمَاءِ وَ هِيَ دُخَانٌ فَقَالَ لَهَا وَ لِلْأَرْضِ انثَبَا طَوْعاً أَوْ كَرْهاً قَالَتَا أَتَيْنَا طَائِعِينَ  
فَقَضَاهُنَّ سَبْعَ سَمَاوَاتٍ فِي يَوْمَيْنِ وَ أَوْحَى فِي كُلِّ سَمَاءٍ أَمْرَهَا وَ زَيَّنَّا السَّمَاءَ الدُّنْيَا بِمَصَابِيحٍ وَ  
حِفْظاً ذَلِكَ تَقْدِيرُ الْعَزِيزِ الْعَلِيمِ

Ayeh 9: "Sprich: "Leugnet ihr Den wirklich, Der die Erde in zwei Tagen schuf? Und dichtet ihr Ihm Nebenbuhler an?" Er nur ist der Herr der Welten."

10: „In vier Tagen erschuf Er auf der Erde feste ausgleichende Berge, segnete sie und bestimmte ihre Versorgungsgüter. Das ist ein klarer Bericht für die Fragenden.“

11: "Dann wandte Er Sich zum Himmel, welcher noch Nebel war, und sprach zu ihm und zu der Erde: ""Kommt ihr beide, willig oder widerwillig."" Sie sprachen: ""Wir kommen willig."

12: „So vollendete Er sie als sieben Himmel in zwei Tagen, und jedem Himmel wies Er seine Aufgabe zu. Und Wir schmückten den untersten Himmel mit Leuchten (welche auch) zum Schutz (dienen). Das ist die Schöpfung des Erhabenen, des Allwissenden.“

## Sure 7- al-Araf (Die Höhen)

إِنَّ رَبَّكُمُ اللَّهُ الَّذِي خَلَقَ السَّمَاوَاتِ وَ الْأَرْضَ فِي سِتَّةِ أَيَّامٍ ثُمَّ اسْتَوَى عَلَى الْعَرْشِ يُغْشِي اللَّيْلَ النَّهَارَ  
يَطْلُبُهُ حَثِيثاً وَ الشَّمْسُ وَ الْقَمَرُ وَ النُّجُومُ مُسَخَّرَاتٍ بِأَمْرِهِ أَلَا لَهُ الْخَلْقُ وَ الْأَمْرُ تَبَارَكَ اللَّهُ رَبُّ  
الْعَالَمِينَ

Ayeh 54: „Euer Herr ist Allah, Der die Himmel und die Erde in sechs Tagen erschuf. Dann übernahm Er thronend die Macht. Er läßt die Nacht den Tag verhüllen, der ihr ständig nachfolgt. Die Sonne und der Mond und die Sterne folgen unterwürfig Seinem Befehl. Er allein schafft und verfügt. Voller Segen ist Gott, der Herr der Welten.“

## Sure 18 - Die Höhle (Al-Kahf).

حَتَّىٰ إِذَا بَلَغَ مَرْجَبَ الشَّمْسِ وَجَدَهَا تَغْرُبُ فِي عَيْنٍ حَمِئَةٍ وَ وَجَدَ عِنْدَهَا قَوْماً قُلْنَا يَا ذَا الْقُرْنَيْنِ إِنَّمَا أَنْتَ  
تُعَذِّبُ وَ إِنَّمَا أَنْتَ تَتَّخِذُ فِيهِمْ حُسْنًا

Ayeh 86: „Bis er den Ort des Sonnenuntergangs erreichte; er fand sie in einem Quell von schlammigem Wasser untergehen, und nahebei fand er ein Volk. Wir sprachen: "O Dhulqarnän, entweder strafe oder behandle sie mit Güte.“

## Sure 67 – Das Reich (Die Herrschaft).

وَ لَقَدْ زَيَّنَّا السَّمَاءَ الدُّنْيَا بِمَصَابِيحَ وَ جَعَلْنَاهَا رُجُومًا لِلشَّيَاطِينِ وَ أَعْتَدْنَا لَهُمْ عَذَابَ السَّعِيرِ

Ayeh 5: „Fürwahr, Wir haben den untersten Himmel mit Lampen geschmückt, und Wir haben sie zu einem Mittel zur Vertreibung der Teufel gemacht, und für sie haben Wir die Strafe des flammenden Feuers bereitet.“

### Sure 16 - Die Biene (Al-Nahl).

وَ إِنَّ لَكُمْ فِي الْأَنْعَامِ لَعِبْرَةً نُسْقِيكُمْ مِمَّا فِي بُطُونِهِ مِنْ بَيْنِ فَرْثٍ وَ دَمٍ لَبَنًا خَالِصًا سَائِغًا لِلشَّارِبِينَ

Ayeh 66: „Wahrlich, auch am Vieh habt ihr eine Lehre. Wir geben euch von dem zu trinken, was in ihren Leibern (ist): Zwischen Kot und Blut (ist) in der Mitte Milch, die denen lauter (und) angenehm ist, die sie trinken.“

## Religion und moderne Globalisierung

Mit der zunehmenden Vernetzung der Völker verbreiten sich Wissen und Nachrichten auf unserem Erdball in Windeseile, weshalb sich der Klerus diesem Informationsfluss und Wissenschaft nicht mehr entgegenstellen kann. Diese Gegebenheit ist der Grund, weshalb in zivilisierten Ländern, im Gegensatz zu unterentwickelten Völkern, die Religiosität ständig sinkt. **Offenbar treten Religiosität, Armut, mangelnde Bildung und Kinderreichtum meistens gemeinsam auf.**

## Psychologie der Offenbarung

Fragen an Gott zu stellen ist normal, aber Botschaften zu erhalten ist krankhaft.

Diese Tatsache gehört ebenfalls zu den Dingen, die man permanent verdrängt. Bekanntlich kommt es manchmal vor, dass wir aus Neugier Gott dieses und jenes fragen oder uns aus

Verzweiflung bei ihm beklagen. Das ist so weit normal und nicht zu beanstanden, aber wenn ich behaupte, Gott unterhalte sich mit mir – beziehungsweise er gebe mir Gebote, die ich weiterleiten oder erfüllen muss –, wird das heutzutage entweder als Heucheln oder Halluzination bzw. religiöser Wahn betrachtet. Warum das so ist, möge jeder für sich selbst bei Recherchen über den religiösen Wahn herausfinden.

## **Lassen sich Vernunft und Glaube miteinander verbinden?**

Auf diese Frage gibt es zwei Antworten. Entweder begnügt man sich mit einer subjektiven Auskunft oder man sucht nach einer objektiven Antwort.

**a)** Subjektiv gesehen, muss man die Frage, ob Glaube und Vernunft miteinander vereinbar sind, sowohl mit Ja als auch mit Nein beantworten.

Weil Gläubige ihren eigenen Glauben trotz aller Ungereimtheiten als logisch, vernünftig und glaubhaft empfinden, gilt das Nein. Aber andererseits sind sie imstande, die Mängel und Fehler der Dogmen anderer Religionen zu erkennen, und betrachten mit Recht jeden anderen Glauben als unvernünftig und unglaubwürdig.

**b)** Objektiv kann man Glauben nicht nennen, weil er im Allgemeinen wissenschaftlichen Fakten widerspricht, ansonsten müsste er universell sein. Deshalb sind die Dogmen für jede Religion nur individuell gültig und infolgedessen wird nicht dasselbe Dogma als universell und damit in allen Religionen als gleichermaßen gültig betrachtet.



## Die Indoktrinierung des Glaubens

Eine Eigenschaft mündiger Menschen ist es, nur Aussagen anzuerkennen, die logisch und wissenschaftlich nachvollziehbar sind. Auch wenn unsere Wissenschaft nicht imstande ist, auf alle unsere Fragen die richtige Antwort zu finden, ist es völlig abwegig, diesen Umstand als Anlass zu nehmen, Menschen in einen fadenscheinigen Glauben, der Naturgesetzen widerspricht, einzubinden. Doch genau das (die Mystik) versucht der Klerus.

Aus psychologischer Sicht wird die religiöse Prägung durch permanente und unbewusste Suggestion von den Eltern auf die Kinder übertragen. Weil Kinder intellektuell noch nicht imstande sind, den ihnen unbewusst von den Eltern aufgedrängten Glauben zu analysieren, wird dieser in ihrem Unterbewusstsein gespeichert und durch ständige Wiederholung eingepreßt und gefestigt. Es darf nicht unerwähnt bleiben, dass bei diesem Prozess das Vertrauen, das Kinder in ihre Eltern als ihre Hüter und Beschützer setzen, einen großen Einfluss hat. Deshalb und weil Religion nicht auf wissenschaftlichen Fakten beruht, wird mittels religiöser Indoktrinierung schließlich die logisch-wissenschaftliche Urteilskraft so weit ausgeschaltet, dass später oft selbst hochintelligente Gelehrte, je nach Stand ihrer religiösen Erziehung, nicht imstande sind, trotz der Wahrnehmung von Irrtümern in anderen Religionen den Widersinn des eigenen Glaubens zu erfassen und sich von ihm zu lösen.

Daneben kann es im Erwachsenenalter zu Übertritten zu einer anderen Religion kommen. Bei diesen Glaubenswechseln üben Faktoren wie Zwang, Liebe, materielle Vorteilsnahme, das Gefühl der Zusammengehörigkeit und die Zuwendung einer starken Gemeinschaft sowie Suggestion durch charismatische Persönlichkeiten wesentlichen Einfluss aus.

## Wunder

Wunder sind im Rahmen einer Religion nichts anderes als die Vorspiegelung diverser übernatürlicher Mysterien, die man spezifisch nur auf den eigenen Religionsstifter bzw. seine engsten Nachfolger bezieht. **Es ist bemerkenswert, dass Gläubige stets nur solche Wunder als real anerkennen, die ihnen von der eigenen Religion suggeriert werden.**

Interessant ist auch die Tatsache, dass es bei diesen Wundern keine seriösen Zeitzeugen gibt, die das wunderbare Geschehen belegen können, weswegen man sich auf fragwürdige Legenden verlassen muss.

Wenn wir nun festhalten, dass die am meisten verbreitete Glaubensrichtung etwa zweieinhalb Milliarden Menschen umfasst und der Rest der Erdbevölkerung mit viereinhalb Milliarden also die große Mehrheit ausmacht, müssen die suggerierten Wunder dieser größten Religionsgemeinschaft zwangsläufig als Täuschung aufgefasst werden.

Interessanterweise beansprucht der Klerus oft auch den Erfolg von sogenannten „Wunderheilungen“ für sich bzw. für die eigene Religion. Die natürliche Mobilisierung der eigenen Körperheilung, die mittels Suggestion oder Selbsthypnose erfolgt, wird als Wunder im Namen der Religion deklariert, was wiederum nur von den eigenen Anhängern wahrgenommen und akzeptiert wird.

Im Folgenden sei auf einige Wunder, die über zahlreiche Generationen hinweg überliefert wurden, hingewiesen. Wahrscheinlich werden manche von Ihnen feststellen, dass man nur die Wunder akzeptieren kann, die einem als Kind eingeprägt wurden – zum Beispiel die Himmelfahrt von Jesus,

die nur bei den Christen anerkannt ist, oder Mohammeds Himmelsreise, die nur bei den Moslems als real betrachtet wird.

## **Wunder im Alten Testament**

### **Josua: Gott verhilft den Israeliten zum Sieg**

#### **Kapitel 10**

10, 9: Josua marschierte mit seinen Männern die ganze Nacht hindurch und so kam sein Angriff für die Amoriter völlig überraschend.

10, 10: Der Herr versetzte sie beim Anblick der Israeliten in einen solchen Schrecken, dass sie nur noch an Flucht dachten. Die Männer Israels brachten ihnen eine vernichtende Niederlage bei und verfolgten sie bis zur Steige von Bet-Horon und noch weiter bis nach Aseka und Makkeda. (Sir 46,5)

11: Als die Amoriter die Steige von Bet-Horon hinabflohen, ließ der Herr riesige Hagelkörner auf sie fallen, auf dem ganzen Weg bis nach Aseka. Durch sie kamen mehr Amoriter ums Leben als durch die Schwerter der Israeliten.<sup>2</sup>

12: Damals, als der Herr die Amoriter den Israeliten auslieferte, betete Josua zum Herrn und rief vor ganz Israel: »Sonne, steh still über Gibeon, du, Mond, überm Tal von Ajalon!«

13: Und die Sonne stand still, auch der Mond blieb stehen; Israels Feinde mussten untergehen.

Diese Verse stehen im Buch der Heldenlieder. Fast einen Tag lang blieb die Sonne hoch am Himmel stehen und bewegte sich nicht von der Stelle

14: Weder vorher noch nachher hat der Herr jemals auf das Gebet eines Menschen hin so etwas getan. Der Herr selbst kämpfte auf der Seite Israels.

15: Als der Sieg errungen war, kehrte Josua mit dem ganzen Heer ins Lager bei Gilgal zurück.

Vielleicht sollte man sich in Bezug auf das beschriebene Wunder fragen, ob Jahwe nicht zweckmäßiger gehandelt hätte, wenn er die Amoriter durch eine Krankheit ausgeschaltet hätte, als so viele Umstände zu machen und Sonne und Mond zum Stillstand zu bringen. Und außerdem: Warum ist Jahwe entfallen, dass die Erde sich um die Sonne dreht und nicht umgekehrt?

Unter anderem werden die zehn Plagen, die angeblich Moses mithilfe von Jahwe über das ägyptische Volk gebracht hat, als Wunder betrachtet. Wieso aber zeigt Gott seine Allmacht mit „Wundern“, die völlig unbegründet, unfassbar und grausam sind?

## **2 Mose/Exodus 7 – 12**

Erste Plage: die Gewässer Ägyptens wird zu Blut. (7 / 14 – 25):

Zweite Plage: Frösche. (7 / 26 – 8 / 11):

Dritte Plage: Mücken. (8 / 12 – 15):

Vierte Plage: Stechfliegen. (8 / 16 – 28):

Fünfte Plage: Viehpest. (9 / 1 – 7):

Sechste Plage: Geschwüre. (9 / 8 – 12):

Siebte Plage: Hagel. (9 / 13 – 35):

Achte Plage: Heuschrecken. (10 / 1 – 20):

Neunte Plage: Finsternis. (10 / 21 – 28):

Zehnte Plage: Tod der Erstgeburt. (10 / 29 – 33):

## **Wunder im Neuen Testament**

### **Weiterer Inhalt im Buch**

**Diese Buch kann bei AMAZON unter folgenden Link bestellt werden:**

[https://www.amazon.de/Wissenschaftliche-Denkanst%C3%B6%C3%9Fe-Religion-Bahram-Varza/dp/3741234621/ref=sr\\_1\\_1?\\_mk\\_de\\_DE=%C3%85M%C3%85%C5%BD%C3%95%C3%91&dchild=1&keywords=wissenschaftliche+denkanst%C3%B6%C3%9Fe&qid=1628095176&sr=8-1](https://www.amazon.de/Wissenschaftliche-Denkanst%C3%B6%C3%9Fe-Religion-Bahram-Varza/dp/3741234621/ref=sr_1_1?_mk_de_DE=%C3%85M%C3%85%C5%BD%C3%95%C3%91&dchild=1&keywords=wissenschaftliche+denkanst%C3%B6%C3%9Fe&qid=1628095176&sr=8-1)